

Der Badener



Mitteilungsblatt des Vereins der Badener von Hamburg und Umgebung e. V. Gegründet 1913

56. Jahrgang

10

Oktober 2015



Das „RIPPLE“ Fest, war gelungen, mehr in dieser Zeitung.



Vereinsfahrt in den Spreewald. Bilder und Berichte in dieser Zeitung. Wie sagte der Wetterfrosch: „Wer es **heiß** liebt fährt in die Lausitz“, wir waren schon da!



10. Oktober 2015
Samstag 18:00 Uhr **Stiftungs- und Weinfest** Betriebsport-casino.



Patenstadt: Freiburg im Breisgau

Aktuelles finden Sie im Internet unter
<http://www.badener-hamburg.de/>
E-Mail: der-badener@badener-hamburg.de

Geburtstag im Oktober

04.	Gallmann-Ziegler	Doris
04.	Schlenstedt	Gisela
04.	Götz	Julia
04.	Maier	Elfi
15.	Buchholz	Gitta
18.	Meyer	Ilse
21.	Lorenz	Gerda

Geburtstag im November

08.	Husung	Marion	
10.	Wienhold	Melitina	
13.	Schmid	Hildegard	
13.	Blanken	Jochen	
14.	Bonatz	Anneliese	75 Jahre
17.	Stürmer	Bernd	65 Jahre
21.	Siems	Klaus	
23.	Thiele	Horst	

Unsere Jubilare

30 Jahre im Verein sind im Oktober

Gerd	Sahl
Brigitte	Sahl
Gerd	Henselmann
Margrete	Henselmann

30 Jahre im Verein ist im November

Heinz-Stefan Bartkowiak

50 Jahre im Verein ist im November

Wolfgang Häbler

Wir wünschen alles Liebe und Gute zum neuen Lebensjahr, vor allen Dingen Gesundheit.

Das wünschen wir auch den Jubilaren und danken für die Treue zu unserem Verein.

Nicht vergessen, seid alle dabei,
wenn wir

„den Tag der Jubilare“

im Betriebssportcasino am 15. November
mit **allen Jubilaren des Jahres 2015**
begehen wollen!

Herzlichen Dank für die Glückwünsche zu meinem 65. Geburtstag! Ich freue mich immer wieder, wenn Grüße aus dem hohen Norden in Neudingen eintreffen.

Franz Schmid

Zu meinem Geburtstag erreichten mich viele Glückwünsche aus nah und fern. Dafür möchte ich mich bei allen, die an mich gedacht haben, sehr herzlich bedanken. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Sigried Rohrer

Ich möchte mich für die vielen Glückwünsche anlässlich meines Geburtstages sehr herzlich bedanken.

Maggi Bagdanovischus

Claudia Reimann schickt herzliche Grüße aus Heidelberg. Grüße v. Annette u. Jürgen Popken

Dirk Egbers und Monika Würstlin schicken liebe Grüße vom Lago Maggiore

Frauke und Max Rimmelpacher grüßen aus Puglia, Castel del Monte, Italien



Wir haben in Stuttgart das **Stuttgarter Weindorf** und Linda in ihrer Piano-Laube besucht.

Sie freut sich schon, uns wieder im nächsten Jahr in Hamburg zu bewirten. Ich wurde von Äffle und Pödle in die Arme genommen.
Julia

Auf unserer Heimmattour besuchten wir am 31.8.15 **Christine und Albrecht Pohl in Merzhausen**. Albrecht ist unser neues Mitglied und wir überbrachten ihm die Vereinsnadel



und Satzung.

Es war ein Überraschungsbesuch, worüber die beiden sich sehr gefreut haben. Wir wurden herzlich empfangen. Nachdem Dirk die Nadel überreicht hatte, haben wir uns noch lange Zeit angeregt unterhalten.

Liebe Christine und Albrecht herzlichen Dank für die netten Stunden.

Nach dem Besuch kam **Dirk auf die Idee noch nach Breisach zu fahren und, wenn es klappt, noch Helga und Rolf Wehrle zu besuchen** und die beiden auf einen Kaffee einzuladen. Adresse und Telefonnummer haben wir nach Anruf bei Hans-Dieter Meyer von Ilse auf das Handy bekommen. Also

habe ich angerufen uns wir haben vereinbart die beiden zum Kaffeetrinken abzuholen.

Nach dem Besuch bei Helga und Rolf zu Hause sind wir in das beste Café von Breisach zu Kaffee und leckerem Kuchen gefahren.

Wir haben uns wunderbar unterhalten und haben in alten Erinnerungen geschwelgt. Es war ein schöner, heißer Tag mit 36° Wärme.

Vielen Dank auch Euch liebe Helga und Rolf für den schönen Nachmittag. Leider musstet Ihr auf Euren geliebten Mittagschlaf verzichten!
Vom den Ehepaaren Pohl und Wehrle sollen wir alle recht herzlich grüßen.

Julia Graßmann

Hallo Ihr Lieben,

es war mal wieder ein wunderschöner Tag mit den Badenern und dem tollen Einsatz der lieben Freiwilligen, vielen Dank dafür. Wir "Norderstedter" haben es auch sehr genossen.

Bis bald sende ich Euch ganz liebe Grüße

Barbara Bartels

**Jeder Tag bringt seine Geschenke mit,
man braucht sie nur auszupacken.**

(Albert Schweitzer)

Wir haben es gemacht.

Die Bilder in dieser Zeitung stammen von Karin Dengel, Barbara Bartels, Roland Bueb, Julia und Dirk Graßmann. DANKE dafür.

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins der Badener von Hamburg und Umgebung,

noch vor einigen Wochen waren Dirk und ich, Ilse, mit der Organisation und Vorbereitung für unsere Reise in den Spreewald beschäftigt und die Reisekasse wurde gewissenhaft von Veronika verwaltet. Nun liegt dieses große Ereignis schon wieder ein paar Wochen hinter uns. Schon im Jahre 2006 wollte der Verein auf der Rücktour von einer Reise nach Dresden den Spreewald besuchen und eine Kahnfahrt unternehmen. Damals wurden wir durch starken Regen davon abgehalten. Auf der Suche nach einem Reiseziel für eine Vereinsreise 2015 wurde die Idee, in den Spreewald zu fahren, wieder aufgegriffen, geplant und in die Tat umgesetzt. Für die Zeit dieser Reise meinte es der Wettergott besonders gut mit uns und bescherte sehr, sehr warme, tropische Temperaturen. Ohne dem Reisebericht (siehe separat im Blättle) vorzugreifen, können Dirk und ich übereinstimmend sagen, dass es eine eindrucksvolle, sehr schöne Reise war. Jeder der dabei war, wird dies sicher auch bestätigen.

Die Planungen und Vorbereitungen für weitere Aktivitäten für unseren Verein gingen auch während der Reise weiter, denn als nächstes stand unser „Ripple Essen“ auf dem Programm. Am Sonntag dem 13.09.2015 trafen wir uns in unserem Vereinshaus Alsterkamp 427, am Flughafen. Noch wussten unsere Mitglieder nicht ob es nun Ripple oder etwas anderes, aber „Badisches“, zu essen gibt. Der Vorstand hat sich viele Gedanken gemacht, denn es ist in Hamburg kaum noch möglich einen Schlachter zu finden der „Ripple“ herstellen kann. Im letzten Jahr war der Versuch Ripple aus der Heimat liefern zu lassen durch die NICHT-Zustellung von DHL fehlgeschlagen. Auf so ein Risiko wollten Dirk und ich es nicht wieder ankommen lassen. Als wir zufällig erfuhren, dass unsere Vereinsmitglieder **Monika und Rolf Wasmer** vor unserem „Ripple Essen“ eine Reise in die Heimat geplant hatten, keimte eine Idee und Hoffnung auf, die beiden zu bitten sich um Ripple oder alternativ Schäumele zu kümmern und mitzubringen. Monika und Rolf haben sogar ihre geplante Reisezeit vorverlegt um uns zu unterstützen und rechtzeitig am 13.9.2015 um 11.00 Uhr wieder da zu sein. Liebe Monika, lieber Rolf wir bedanken uns sehr herzlich bei Euch beiden, auch im Namen aller Mitglieder, die nun in den Genuss von „Badischen Schäumele“ gekommen sind. Einfach lecker, lecker!! Ebenfalls danken möchten wir allen Spendern, Kartoffelsalatherstellern, den Kuchenbäckern und allen Helfern und Helferinnen, ohne die so ein Fest einfach nicht möglich wäre. Vielen, vielen Dank.

Als nächstes steht unser Weinfest auf dem Programm und wir bitten Euch alle sehr herzlich den Termin 10.10.2015 im Kalender **rot** vorzumerken. Wir wollen in unserem Vereinshaus in der Wendenstr. 120 gemeinsam mit einem „neuen Musiker“ einen fröhlichen Abend verbringen und hoffen auf rege Teilnahme, damit der Musiker nicht vor leeren Stühlen aufspielen muss. Unser Dirk Egbers und Monika Würstlin werden uns traditionsgemäß, beschwingt und humorvoll unterhalten. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Im Monat November, am 15.11.2015, treffen wir uns ebenfalls in unserem Vereinslokal, zur Ehrung unserer Jubilare. Am 5.12.2015 feiern wir unsere Weihnachtsfeier.

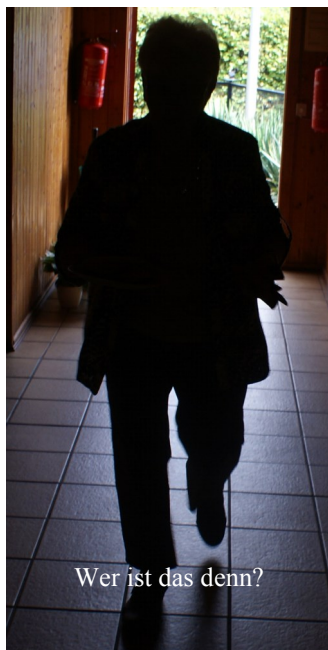
Grüße schicken wir an alle unsere kranken Mitglieder und Freunde und wünschen allen eine baldige Genesung. Wir grüßen auch alle unsere Mitglieder, die außerhalb von Hamburg und Umgebung wohnen und nicht immer an unseren Veranstaltungen teilnehmen können.

Bis zu unserem Wiedersehen verbleiben wir mit herzlichen Grüßen

Ilse und Dirk

Unsere ehemalige Vereinsvorsitzende Marlies Paasch ist umgezogen. Neue Anschrift: im Haus Billelal, Billelal 68, 22946 Trittau, Telefon 041548461319.

Wir wünschen ihr alles Gute in ihrem neuen Zuhause.



Wer ist das denn?

Termine

10. Oktober 2015
Samstag 18:00 Uhr
Stiftungs- und
Weinfest
im

Betriebssportcasino,
mit neuem Unterhaltungs-Künstler.
Seid alle dabei und unterstützt uns, damit
sich unsere Arbeit lohnt, und nehmt
unsere Auswahl des Musikers in
Augenschein.

Schon heute wollen wir unsere
Jubilare darauf hinweisen.

15. November 2015
Sonntag 11:00 Uhr
Tag der Jubilare.
Betriebssportcasino.

05.12.2015
Samstag 17:00 Uhr
Weihnachtsfeier
Betriebssportcasino.

Im nächsten Jahr 2016
treffen wir uns im
Betriebssportcasino am:

10. Januar
Neujahrsempfang des
Vorstandes

06. Februar
Fasnacht

20. März
Hauptversammlung

Damenkränzchen

Immer am ersten
Donnerstag im Monat,
ab 12:00 Uhr, im
New Living Home,
Julius-Vosseler-Str. 40

Änderungen vorbehalten!

Anreisetag Sonntag

Treffen war am Dammtorbahnhof, Shelltankstelle, um 08 Uhr. Alle waren pünktlich – wie Badener eben sind – und natürlich froh gelaunt und voller Erwartung. Nachdem das Gepäck verstaut war, wir unsere vorgegebenen Plätze eingenommen

hatten – was übrigens meines Erachtens sehr vorteilhaft war – fuhren wir ca. 08.30 Uhr los.

Busfahrer, Cäsar, wurde uns vorgestellt, Ilse u. Dirk begrüßten uns. Dirk nannte die geplante Fahrtroute, so dass wir in Hamburg- Horn über die A24 Richtung Berlin fuhren.

Die erste Pause machten wir an der Raststätte Stolpe und weiter ging's über die A 10 nach Potsdam, wo wir zu einer Stadtführung erwartet wurden.

Wir starteten am Bassinplatz vor der katholischen Kirche Peter und Paul und wurden durch den „Historischen Stadtkern“ geführt. Sehr beeindruckend u. a. das „Holländische Viertel“ mit den roten Backsteinhäusern. Das sind 134 Wohnhäuser in alt-niederländischem Stil. Der sogenannte „Soldatenkönig“ wollte vor rund 280 Jahren mit diesen Häusern niederländische Siedler nach Potsdam locken.

Während der anschließenden kleinen Stadtrundfahrt sahen wir viele Besonderheiten Potsdams, wie z. B. Stadthaus Nauener Tor, das Jägertor mit Justizzentrum, das Große Militärwaisenhaus usw., bis wir in der Nähe des Schlosses Sanssouci nochmal aussteigen konnten. Dadurch hatten wir die Gelegenheit, wenigstens einen kleinen äußeren Teil dieses wunderschönen Schlosses zu erkunden und einen herrlichen Ausblick über die Garten- und Terrassenanlagen zu genießen. Erbaut wurde Schloß Sanssouci (auf deutsch: sorgenfrei) 1745 bis 1747 von Knobelsdorff, z. Teil nach Plänen Friedrichs II.

Am Eingang stand ein Flötenspieler der „Hamburg an der Elbe Auen“ spielte, als er hörte wir kommen aus Hamburg. Wir sagten ihm: wir sind badische Hamburger daraufhin spielte er uns das „Badener Lied“ und wir haben alle gesungen.



Zumal, wie auf der Titelseite zu sehen, die Straßenbahn in Potsdam erkannt hatte, dass unsere Patenstadt Freiburg ist.

Die Weiterfahrt um ca. 16 Uhr von Potsdam zu unserem Zielort Peitz bis 18 Uhr verlief ziemlich ruhig, da etliche Mitreisende es bevorzugten, nach diesen interessanten Eindrücken „eine Mütze voll Schlaf“ zu nehmen.

Um 18 Uhr angekommen, konnten wir im „Hotel zum Goldenen Löwen“ unsere Zimmerschlüssel „ziehen“. Wie bei einer Tombola, gab es je ein Körbchen mit Schlüsseln der Doppelzimmer und der Einzelzimmer. Eine faire Sache, denn auf diese Weise war jeder seines eigenen Glückes Schmied. Von der „Bullenwärme“ dieses

Sommers und der unterschiedlichen Lautstärke des vorbei fahrenden Verkehrs abgesehen, waren die Zimmer ziemlich gleich ausgestattet.

Um 19 Uhr trafen sich alle wieder im Restaurant. Jeder suchte sich einen Platz, den er auch während der weiteren Mahlzeiten behielt, um dem ständigen Hin und Her zu entgehen. Der Wirt, Herr Roschke, begrüßte uns und verwies auf das von ihm ausgelegte organisierte Programm der nächsten 2 Tage.

Das anschließende Grillbuffet lud zum Schlemmen ein mit Steaks, Bratwürsten, in Folien gegrilltem Wels und in Folien gegrillten Forellen. Dazu reichliche Auswahl an frischen Salaten, diversen Broten, einigen Grillsaucen und natürlich durften auch die bekannten Spreewaldgurken nicht fehlen. Dann servierte der Wirt den versprochenen „Spreewaldbitter“ als Begrüßungstrunk, der, wie vorher die Grillspezialitäten, sehr lecker war.

Diesen ersten Tag und Abend ließen wir ruhig ausklingen, indem sich die meisten von uns vor dem Hotel unter den Sonnenschirmen bei einem Bierchen oder anderen kühlen Getränken zurück gezogen haben.

Der erste Reisetag war vergangen. Er war voller Eindrücke und schön. Unser Busfahrer, Cäsar, hat uns sehr gut und vor allem sicher ans Ziel gebracht.

Auch dafür vielen Dank.

Jutta Schäfer

Zweiter Tag unserer Spreewald-Reise nach Peitz

Nach einer sehr warmen Nacht in unserem Dachzimmer wurden wir durch ein gutes Frühstücksbüfett wieder aufgebaut. Als besonderes Leckerli gab es frischgeräuchertes Forellenfilet. Magrit meinte, da uns bei unserem Besuch auf dem kleinen Rummel in Peitz Lebkuchenherzen über den Weg liefen, Ilse und Dirk müssten mit einem Lebkuchenherz als Chefin und Chef gekennzeichnet werden, weil sie alles so schön regeln. Wir haben es ihnen beim Frühstück unter Beifall der Anderen umgehängt.

Überhaupt gehören zur Stadt Peitz ganz viele große Fischteiche und ich habe gelesen jeder 20. Karpfen der irgendwo in Deutsch-



land verzehrt wird kommt aus Peitz. Das steht in der „Bürgerinformationsbroschüre“ der Stadt Peitz. Nach dem Frühstück wurden wir von zwei Herren in Uniform abgeholt, welcher Garde sie angehört haben ich leider vergessen, jedenfalls trugen sie die original Farben blau, schwarze Stulpen und rote Aufschläge, dazu lange weiße Gamaschen mit ganz vielen Knöpfen. Auf den Ärmeln übrigens auch, um das Schnäuzen in die Ärmel zu verhindern. Unser „Soldat“ hieß Klaus, die zweite Gruppe wurde von „Christian“ geführt. Unser „Klaus“ war ein wandelndes Lexikon, sehr lustig und wir haben viel mit ihm gelacht. Die Stadt Peitz ist sehr alt. Noch älter als die erste urkundliche Erwähnung 1301. Viele verschiedene Fürsten und Grafen haben sich darum gestritten. Damals war Peitz rundum von Wasser umgeben und darum nicht einzunehmen. Ein großer Brand hat 1610 fast die ganze Stadt vernichtet, aber durch Bürgerinitiative, würde man heute sagen, hat man es wieder aufgebaut. Nach Ende des 7jährigen Krieges gab der Große Fritz den Befehl zum Abbruch der Festung, nun steht nur noch der Festungsturm und der wird nun als Festhalle genutzt. Es war wirklich eine interessante Führung und sehr lehrreich über das Leben der damaligen Bevölkerung.

Ursula Stenzaly war traurig weil wir nicht in die Kirche konnten, weil unser „Klaus“ keinen Schlüssel hatte. Es ist ein impo-

nierender Bau, übrigens von einem Schüler des berühmten Baumeister Schinkel gebaut, namens F.A. Stüler, 1854-1860. Übrigens sind die Straßenschilder und auch andere Beschriftungen in deutsch und in sorbisch/wendisch. Die Sorben / Wenden sind seit dem 8./9. Jahrhundert zwischen Elbe, Oder, Saale und Spree beheimatet und haben eine eigene Sprache, die Gegend

heißt Lausitz. Der historische Rundgang endete im „Haupt-Quartier“ der Stadtführer, das sie sich als Museum ausbauen.

Dann wartete unser Mittagessen auf uns. 1. Gang: eine sehr leckere, kalte Gurkensuppe (unsere Damen stürzten sich auf den Koch um das Rezept zu erfahren) 2. Gang: Wels und Karpfen mit Kroketten und Gemüse. Die Nichtfischesser bekamen Fleisch. 3. Gang: Vanille Pudding mit Erdbeere.

Herr Roschke hat das Suppenrezept bereitwillig verraten: Sahne, Joghurt, Salz, Pfeffer, etwas Knoblauch, Dill, kleingeschnittene Salatgurken und pro Teller ein Löffel Räucherlachs-Schnitzel.

Sehr, sehr lecker und bei der Hitze, etwa 35 Grad, sehr angenehm!

Anschließend fuhren wir mit unserem Bus über Land nach Burg. Der Wirt Herr Roschke begleitete uns, weil er uns erstens zum richtigen Kahn bringen wollte und zweitens hatte er noch eine Überraschung in petto. Die beiden Kähne waren hübsch gemacht mit Blumen auf den Tischen und weichen Decken auf den Bänken. Zu Trinken gab es auch. Uns ging es richtig gut. Meisten glitten wir im Schatten

durch die Fließe (Flüsse).

Das Wasser war gar nicht so dunkel wie es aussah, sondern am Ufer glasklar und sauber. Das Spreewaldgelände ist sehr moorig. Libellen begleiteten uns auf dem Weg. Die Kähne werden nicht gestakt, sondern von einem Fährmann gerudelt und die langen Paddel heißen Rudel. Wir haben viel Spaß gehabt mit unserem Fährmann.

Unterwegs legten wir an am „Hafen zur Alten Aalreue“. Dort erwarteten uns Plinsen (Eierkuchen) mit Eis, Sahne, Kirschen und Kaffee.



Bei der Weiterfahrt haben wir kleine Nutrias im Wasser gesehen. Ein bisschen wie Ratten, aber hübscher und reine Pflanzenfresser. Da man durch manche Schleusen muss, von Hand geöffnet und geschlossen, haben die Kinder in den Ferien einen kleinen Nebenverdienst. Neben den Schleusen sind Fischtrepp-

pen eingearbeitet über die die Kanufahrer ihre Boote ziehen können, eine etwas mühselige Angelegenheit aber es geht schneller und ist bei dieser Wärme eine angenehme Erfrischung. Mir ist aufgefallen, dass viele alte Häuser, wie die Pferdeköpfe in Niedersachsen, zwei Schlangenkönige mit Krönchen am Giebel haben. Die Sorben haben ihre Häuser auf Plätzen gebaut auf denen die Schlangen sich sonnten. Das waren die höchsten Erhebungen und sie konnten so sicher sein vor Hochwasser. Zu diesem Schlangenkönig gibt es auch ein Märchen, aber leider kannte unser Fährmann es nicht. Nach einer wunderbaren Rundreise kamen wir wieder am Ausgangspunkt an.

Obwohl die Fließe alle Namen haben, hätte ich mich bestimmt verirrt, denn man kann ja auch alleine mit Kanus fahren.

Unser Bus mit Cäsar und Herr Roschke wartete schon auf uns.

Unterwegs sagte Herr Roschke er habe für den nächsten Tag eine Kir-

chenführung mit Orgelkonzert arrangiert. Sagenhaft, der Mann!

Abends gab es dann ein Büfett mit Fischsuppe und anderen leckeren Sachen. Während wir noch Futterten machte ein Alleinunterhalter, der nach dem Essen sogar zum Tanz aufspielte, Musik. So ganz große Lust hatten wir nicht zum Tanzen, weil es einfach zu heiß war, aber einige schwangen doch noch das Tanzbein und die Tanzfläche war meistens voll. Wäre ja auch schade gewesen um die Mühe. **Es waren nach Aussage des Musikers aber immer noch mehr auf der Tanzfläche als bei dem Dorffest dem „Peitzer Fischerfest“, das am**

Wochenende stattgefunden hatte und wo unser Musiker sechs Stunden gespielt hatte!!

Es war ein schöner Tag und nun sind wir gespannt auf Morgen!

Katharina Klose



Das Bilder-Puzzle aller Gemeinden von Peitz



3. Tag der Spreewaldreise vom 9. – 12. Aug. 2015

Der Tag begann wie der 2. Tag geendet hatte.

Die Außentemperaturen sind morgens schon so gewesen, wie am Ende des 2. Tages. Im oberen Celsiusbereich.

Nach dem Frühstück begab man sich ins Freie und siehe da, ein Peitzer Textilmarkt mit angeschlossenen kleinen Obstbereich, war auf dem Marktplatz vor dem Rathaus.

Man konnte durch die Marktstände schlendern und sich Ideen holen, was im kommenden Winter zu tragen wäre. Damen- und Herrenunterwäsche waren die Umsatzträger dieser Warengattung. Es waren alle Größen vorhanden, sodass man diese Einzelstücke auch als Verpackungsmaterial für Wohnungsumzüge benutzen könnte. Als ein Gerücht hat sich herausgestellt, etliche Marktbesucher hätten eine Total-Neueinkleidung vorgenommen.



Kremser? Wer bis dahin geglaubt hatte, es handele sich um eine Bevölkerungsgruppe aus der Wachau, wurde angenehm überrascht. Es ist ein Pferdefuhrwerk wie wir es zwischen Undeloh und dem Wilseder Berg auch finden. Auf 2 Kutschen dieser Art fanden wir Platz, versorgt mit geistreichen und weniger geistreichen Kaltgetränken. Um einen Eintrocknungsprozeß bei dem einen oder anderen vorzubeugen (34 Grad), wäre unser Wirt gekommen und hätte eine Nachladung vorgenommen.

Wir sind also mit diesen 2 PS-Geschossen losgefahren in das Peitzer Teichgebiet.

Um 10.29 Uhr hat unser weiblicher Vorstand den beauftragten Schreiberling – für diesen Tag – gefragt, ob er denn auch Notizmaterial zur Verfügung habe.

Dieser antwortete artig (ohne Unterwürfigkeit) mit einem kräftigen "Jawoll"!!!

Diese rasante Fahrt durch die Peitzer Gegend – gespickt mit optischen Höhepunkten –



Rauchmeiler der dortigen Braunkohleförderung, endete erstmals in der "Rodelklausur".

Eine schneefreie Rodelanlage für kleine und größere Kinder. Eine Dame aus unserer Gruppe hat die Fahrfrequenz etwas angehoben. Man munkelte von einer 12er-Karte.

Um 12.25 Uhr fuhren wir weiter zum Hüttenmuseum.

Dort angekommen um 13.52 Uhr (man beachte die

Zeitprotokolle)

fanden wir uns wieder vor der tags

zuvor tätigen

"historischen Person"

Christian.

Christian –

ehrenamtlich tätig –

hielt uns einen sehr

interessanten Vortrag

über die damalige Art

der Verhüttung.

Von

arbeitsabnehmender

Technik war damals

nichts – oder ganz

wenig – vorhanden. Handarbeit war angesagt. Der

Rohstoff, ein eisenhaltiges Gemisch, wurde mühsam

gewonnen um minderwertiges Gusseisen zu gewinnen.

Christian erklärte die technischen Zusammenhänge der

Eisengewinnung bis zur Verarbeitung.

Informationsmaterial darüber war reichlich vorhanden,

deswegen verzichtet der Schreiber über weitere

eisenhaltige Auslassungen.



Zu den Klemmkuchen:

Zangenähnliche, unserem

alten Waffeleisen – für den

alten Küchenherd, nicht

elektrisch – vergleichbare

Backmöglichkeit, welche

hohl ausgeschmiedet

wurden, um dort den Teig

zum Backen einzufüllen,

hatten dann die Aufgabe,

dem Klemmkuchen

verschiedene Formen zu

geben, bzw. dafür zu

sorgen, dass diese

schweißtreibende Arbeit

dann in ein interessantes

Backwerk zu verwandeln.

Rezepte für den Teig

waren vorhanden, es hat

uns sehr gut geschmeckt

und der Schreiber wird

dieses Rezept mit unseren

hiesigen Möglichkeiten verfälschen.

Es gab im gleichen Gebäude eine

Information über die dortige

Teichwirtschaft bzw. über die

Besatztiere. Es wurden 2 Schalentiere

(Flusskrebse), 2 Rotfedern (keine

Edelfische) und ein Schuppenkarpfen in

einem Aquarium gezeigt. Also eine

ganz kleine Hagenbeck-Filiale.

Von dort aus wurden wir von Cäsar um 16.40 Uhr abgeholt. Es waren einige "Wagemutige" – die Bezeichnung "Spinner" war auch vorhanden – welche den Vorsatz hatten, diese "soweit-die-FüÙe-tragen-Strecke" durchzuführen. Auf die Frage an Christian, ob der kräftezehrende Rückmarsch auch von Schatten begleitet sei, (er wurde verneint) fanden wir uns flugs im gekühlten Bus wieder.

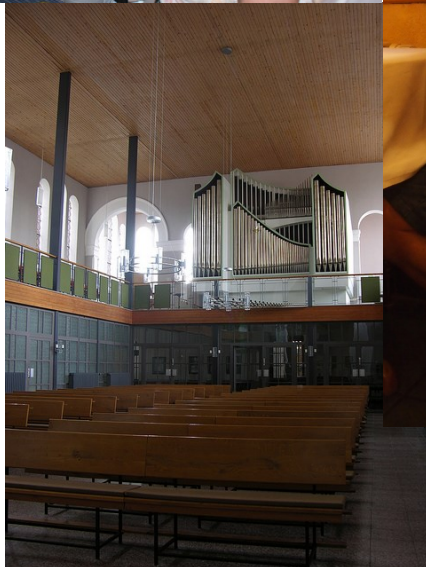
Um 17.00 Uhr hatte dann eine



größere Anzahl unserer Truppe, auf Grund einer Initiative – welche umgesetzt wurde – von unserer Ursula Stenzaly, die Möglichkeit einen Besuch in der Kirche zu machen.

Es war eine Falschannahme, dass dort eine Erfrischung in Form von Messwein gereicht würde.

Ein kleines Orgelkonzert, von einem Orgelbauer, hatte dann gedanklich in eine kühlere Zeit geführt, indem er das



Weihnachtslied – Oh du fröhliche – gespielt hatte. Um 18.10 Uhr !!! ging man dann verhaltenen Schrittes über den Rathausplatz Richtung Hotel, dort wurde dann z' Obe gesse.



Nach dem Essen überraschte uns eine normalerweise 3-Mann starke Folkloregruppe mit dem aussagekräftigen Namen "Holzpantoffeln". Die vorgetragenen Liedstücke – begleitet von verschiedenen Saiteninstrumenten und Dudelsäcken (einmal hat ein Musiker den Sack weggelassen, dann war nur

ein Dudel) haben uns sehr erfreut und wir waren ob der Art Musik zu machen begeistert. Die Texte wurden in sorbischer Sprache immer als erste vorgetragen, dann folgte die deutsche Fassung. Wir können nur sagen: es war toll!!!

Der Abend klang aus wie immer, hochtemperiert und mit dem Fazit: WIEDER EIN TOLLER TAG.

Rolf Wasmer



Redaktion: V.i.S.d.P.G. Dirk Graßmann
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 23.10.2015

Herausgeber:

**Verein der Badener von Hamburg
und Umgebung e. V.**

**Geschäftsstelle: Hein-Baxmann-Stieg 22,
22113 Hamburg, Tel. 040 782338**

Fax: 040 5323751

E-Mail: der-badener@badener-hamburg.de

Internet: <http://www.badener-hamburg.de/>

Vereins- und Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse

Konto Nr. 1010212718,

BLZ 20050550

BIC: HASPDEHHXXX

IBAN: DE12 20050550 1010212718

Erscheinungsweise monatlich, der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Vereinslokale

Unser Stamm-Vereinslokal

Betriebssportcasino

Wendenstraße 120

20537 Hamburg

040-23687240

Bus Nr. 154 und 160 bis Wendenstr.

Nähe U- u. S-Bahn Berliner Tor

Sonderveranstaltungen, nicht öffentlich

Vereinshaus 427 am Flughafen

Paeplowweg (hinter dem Haus Nr. 40)

22453 Hamburg

0171 3138311

Bus Nr. 23 bis zum Paeplowstieg

Hier trifft sich das Damenkränzchen

New Living Home

Julius-Vosseler-Str. 40

22527 Hamburg

040-40133-100

U-Bahn Hagenbeck

Rückreise vom Spreewald am 12.8.15

Jede schöne Reise geht einmal zu ende. Und so mussten wir heute Abschied nehmen von unserem Quartier in Peitz. Wir wurden hervorragend betreut und unser Wirt Herr Roschke hat alles daran gesetzt uns jeden Wunsch zu ermöglichen.

„Pünktlich“ um 10 Uhr 30 fuhren wir los, nachdem unser Wirt uns verabschiedet hatte. Entlang der Teichlandschaft, mit seinen Karpfen, verließen wir Peitz.

Dirk informierte uns während der Fahrt über den weiteren Ablauf unserer Rückreise, z. B. das Kaffeetrinken in Neuruppin. Ab Cottbus ging es dann auf die Autobahn, Richtung Berlin.

Ilse meldete sich während der Fahrt auch zu Wort und fand schöne Worte zu unserer Reise, die wir bei der nächsten Rast mit einem „Roten“ begießen wollen, um dann gestärkt, bis zur Kaffeepause, weiterfahren zu können. Nach einem wunderbaren Umtrunk auf der Raststätte „Seebär“ ging die Reise beschwingt und fröhlich weiter.

Wie zeitlich geplant, trafen wir um 14 Uhr in Neuruppin ein. Im Café Tempelgarten war die Kaffeetafel schon eingedeckt. Wir labten uns an einem Stück Himbeersahnetorte und 1 Stück Rhabarber- bzw. Zwetschgenkuchen, sowie Kaffee satt.

Anschließend vertraten wir uns die Füße am Neuruppiner See und in der wunderschönen Parkanlage Tempelgarten. Pünktlich um 16 Uhr ging die Fahrt weiter Richtung Hamburg. In Gudow machten wir um 17 Uhr 45 nochmal eine kurze P-Pause und Resttrinken des roten Korn aus Hans-Dieter Meyers Giftküche, mm-lecker. Danke dafür. Abfahrt um 18 Uhr, Richtung Hamburg-Dammtor, zu unserem End-

ziel. Zum Abschluss sangen wir das Badener Lied, erste und letzte Strophe.

Dirk verabschiedete sich und bedankte sich bei allen für das Mitkommen und die gemeinsamen schönen Tage. Er wünschte allen einen guten Heimweg und freut sich schon auf die nächste Veranstaltung im September.

Ankunft um 19 Uhr am Dammtor, wo wir alle wieder wohlbehalten angekommen sind. Wir verabschiedeten uns gegenseitig und wünschten uns einen schönen Heimweg.

Auch ich möchte mich für die schöne Fahrt und die viele Arbeit bedanken. Mir hat es, trotz Hitze, sehr gut gefallen.

Julia Graßmann



„Rippleessen“ am 13.9.15

Nun endlich war es so weit, das Treffen zum „Rippleessen“. Es gab vorher viele Gespräche, wo wir denn Ripple her bekommen sollen, wenn nicht, ob wir ein anderes, badisches Gericht anbieten. So kamen dann die Schäuferle ins Gespräch, eine badische Spezialität. Es ist das mit Fleisch verbundene flache Schulterblatt vom Schwein, gepökelt und geräuchert. Zubereitet wird es in einem Sud aus Wasser, Weißwein und etwas Essig mit Zwiebeln, Lorbeer und Gewürznelken, knapp unter dem Siedepunkt zweieinhalb Stunden gegart. Serviert wird badisches Schäuferle mit einem Kartoffelsalat, der mit der Kochbrü-

he, Salz, Pfeffer und Essig angemacht wird. Das so genannte „Schiifeli“ mit Kartoffelsalat (Erdepfelsalat) und Feldsalat (Sunnewirbili) ist in Südbaden



ein traditionelles Essen am Heiligenabend.

Aber wie bekommen wir die Schäuferle nach Hamburg? Das Glück wollte es, dass Monika und Rolf Wasmer in den Urlaub nach Zell im Wiesental fahren wollten. Auf die Frage, ob sie wohl für

den Verein Schäufole besorgen und mitbringen könnten, war die Antwort: „könnemer mache“. Da fiel Ilse und Dirk ein Stein vom Herzen. Monika und Rolf sind dann extra einen Tag aus dem Urlaub zurückgekommen, um rechtzeitig mit den Schäufole wieder bei uns zu sein. Den beiden noch einmal vielen Dank für diese großartige Hilfe! Leider dauerte ihre Heimreise 12 Stunden, bedingt durch Unfälle und Staus.

Für unser Treffen haben den Kartoffelsalat zubereitet und gespendet: Margrit Hoffmann, Hans-Dieter und Ilse Meyer, Sigfried Rohrer und Erika Willms-Meyer. Die Kuchen wurden gebacken von: Ursel Spohn, Anneliese Schuldt, Ina Keller, Veronika Fricke, Karin Bueb und Gisela Schlenstedt. Den Kaffee samt Zubehör spendeten Karin und Roland Bueb. Der rote Korn und die Schnäpse zum Verdauen spendeten Ilse und Hans-Dieter Meyer.

Ilse hielt eine kleine Willkommensrede, wo sie unter anderem sagte, dass es nur durch solche Spenden und die große Hilfe der Vereinsmitglieder möglich ist, so schöne und gelungene Feste und Treffen auszurichten. Sie bedankte sich bei allen dafür und meinte; dass nach der Sommerpause mit diesem badischen Schäufole-Essen das neue Vereinsjahr beginnt.

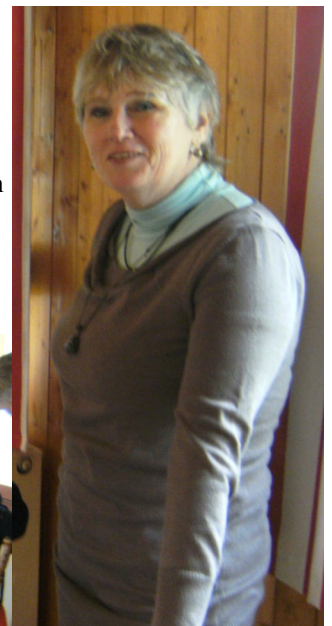
Sie bestellte Grüße von Wolfgang Häßler, er hat seine 2. Herz-OP gut überstanden, von Heinz-Dieter und Elke Jung, Marion Husung,

Elfi und Kurt Maier, Helga und Detlef Kugland, Inga Bäker sowie Gustav Esch, Jutta u. Gebhard Schäfer, sie fehlten uns doch alle sehr. Maggi bedankte sich, über Ilse, für all die freundlichen Geburtstagswünsche.

Am Ende der Rede überreichte Veronika Fricke Ilse und Dirk jedem einen besonders schönen Blumenstrauß zum Dank für ihre Mühe und Arbeit, die sie sich gemacht hatten, damit die Spree-waldfahrt dieser große Erfolg wurde. Die Blumen wurden überreicht im Namen aller Mitreisenden. Dirk und Ilse waren überrascht und haben sich sehr gefreut.

Ilse wünschte allen ein schönes, gemütliches Zusammensein, und wollte es auch nicht versäumen, alle unsere Kranken zu grüßen, die nicht dabei sein können.

Es wurde auch deshalb so nett und schön, weil viele fleißig geholfen haben: In der Küche wurde emsig das Schäufole gekocht, geschnitten und dekorativ auf die Teller verteilt. Es wurde Kuchen geschnitten und verkauft, Essen ausgegeben, am Tresen bedient, Kaffee gekocht. Anschließend standen Adolf Wippermann und Rolf Wasmer in der Küche, mit Schürzen um und wuschen Gläser und Geschirr ab. Ein ungewöhnlicher Anblick! Und sicher eine große Hilfe!



Ursula Bohlmann

Wer vermisst seinen schwarz-weißen Röschenschal. Hängen geblieben beim „Schäufole-Essen“. Wir haben ihn mitgenommen. Bitte in der Geschäftsstelle melden.

Badische Aktivitäten

Während die Hamburger-Badener in den Spree-wald gefahren sind, haben sich auch die Freiburger Mitglieder zu einem Schwätzchen getroffen. Helga Wehrle hatte die Anregung gegeben sich in einer Straußenwirtschaft in Bischoffingen am Kaiserstuhl zu treffen. Helga und Rolf Wehrle, Hedy Hessler, Teddy Schillinger, Christine und Albrecht Pohl haben einen netten Nachmittag miteinander verbracht. Bei dieser Gelegenheit wurde gleich ein nächstes Treffen im Oktober verabredet. Weil aber Hansjörg Laufer aus terminlichen Gründen dann keine Zeit hat, haben sie den Termin vorgezogen. Sie werden sich bald wieder in einer Straußenwirtschaft zum Klönen, Verkostung des Neuen Süßen und Zwiebelkuchen treffen. Prosit und guten Appetit wünschen alle Badener aus Hamburg.